

Auer Tageblatt

Veröffentlichung des Auer-Tageblatts
an die Abonnenten des Auer-Tageblatts
infolge des Umzugs des Auer-Tageblatts
in den Auer-Tageblatts-Druckerei Nr. 23.

Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichung des Auer-Tageblatts
an die Abonnenten des Auer-Tageblatts
infolge des Umzugs des Auer-Tageblatts
in den Auer-Tageblatts-Druckerei Nr. 23.

Telegraphische Anzeiger des Erzgebirges. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Nr. 1900

Nr. 51

Freitag, den 29. Februar 1924

19. Jahrgang

Der dritte Tag der Reichstagsausprache.

Zum Beginn der Donnerstagssitzung des Reichstags nahm zunächst das Wort

Reichsfinanzminister Dr. Stresemann.

In der deutschen Außenpolitik stehen wir unter dem Eindruck der Arbeit der Sachverständigenausschüsse. Über die Verhandlungen mit der Kommission wird ein Bericht erscheinen, sobald der Bericht der Sachverständigen selbst vorliegt. So wenig erfreulich ist, daß die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse zu einer internationalen Prüfung unserer Lage führten, so muß man den Mitgliedern der Kommission für ihre mühevollen Arbeit danken. Nach wie vor gilt das Wort, daß eine gute Innenpolitik die beste Außenpolitik ist. Wir haben alle Anstrengungen gemacht, um zu einer Stabilität im Innern zu gelangen. Zum mindesten ist bereits infolgedessen ein Erfolg zu verzeichnen, als das Gebot vom schlechten Willen Deutschland, vom betrügerischen Bankrott aufgehört hat. Alle Parteien der besetzten Gebiete waren sich darin einig, daß die Bevölkerung dieser Gebiete vor der Exekution der Befugnisse, armee geschützt werden müsse. Infolgedessen waren wir zur Weiterzahlung der Befugnis-Kosten gezwungen. Über für absehbare Zeit können wir aus eigener Kraft an Reparationszahlungen nicht denken. Wir müssen vielmehr alle Kräfte zusammennehmen, um überhaupt unsere Währung zu halten. Jetzt ist ein Moratorium für uns notwendig, ebenso aber während dieser Zeit eine internationale Anleihe insbesondere für Frankreich als Ersatz für die Ausfälle deutscher Zahlungen.

Der Minister polemisierte dann gegen die Ausführungen des „Tamps“, die dieser kürzlich gegen den Gedanken der Wiederherstellung der deutschen Reichseisenbahneinheit gemacht hat. Die Abtrennung der Rhein-Ruhr-Bahnen von der Reichsbahn hat mit aller Deutlichkeit gezeigt, zu welchen katastrophalen wirtschaftlichen und finanziellen Folgen eine Zerschmetterung des deutschen Eisenbahnnetzes führen muß. Wir erkennen die Frage der internationalen Anleihe als untrennbar verbunden mit der Befreiung von Ruhr und Rhein.

Die Kreditnot von Industrie und Landwirtschaft ist so stark, daß wir mit starken Minderungen der Produktivität zu rechnen haben, wenn ihr nicht abgeholfen wird. Deshalb dürfen wir an ausländischem Kapital nicht vorübergehen, wenn wir es erhalten können. Eine schnelle Verständigung in diesen Fragen ist notwendig. Eine Einigung kann nicht erfolgen auf der Grundlage der Schaffung einer deutschen Reparationskommission. Grundlage muß sein, eine internationale Regelung der Reparationsfrage. Wir sind zur Diskussion der Reparationsfragen bereit, wollen aber die gegenwärtigen Verhandlungen der Sachverständigenausschüsse nicht stören. Wir können mit Genugtuung feststellen, daß sich auch in weiten Kreisen Frankreichs die Stimmung geändert hat. Man empfindet anerkennend doch mehr als einst, daß Frankreich in gewisser Beziehung trotz aller politischen Differenzen in einer wirtschaftlichen Schicksalsgemeinschaft mit Deutschland steht. Wir können keinen Sonderfrieden mit Frankreich schließen, denn wir sind als Schuldner den vereinigten Gläubigerstaaten verpflichtet, wohl aber können wir es von deutscher Seite aus nur begrüßen, wenn seitens der Alliierten Mittel und Wege gesucht werden, um Frankreichs besonderen finanziellen Bedürfnissen bei der Regelung der Reparationsfrage gerecht zu werden. Vielleicht scheitert der Versuch der Reparationslösung auch diesmal. Trotzdem ist es unsere Pflicht, alles zu unternehmen, um den Versuch erfolgreich zu gestalten. Damit, daß wir unsererseits den Versailler Vertrag als zerrissen erklären, kann man nicht Realpolitik machen. Jeder vernünftige Deutsche wird bereit sein, sich mit Frankreich zu verständigen. Wir haben unsere Leistungen aufgezeigt; sie haben 42 Milliarden Goldmark betragen. Mögen andere Schätzungen geringer sein, aber auch sie erreichen eine Höhe von 25 Milliarden Goldmark. Es ist doch unmöglich, davon zu sprechen, daß Deutschland seit vier Jahren nichts geleistet habe. Wenn man eine nationale Entwicklung in Deutschland fürchtet, so möge man sich in Frankreich daran erinnern, daß bisher alle Vorkämpfer in Deutschland, die eine Verständigung mit Frankreich angestrebt haben, an der französischen Politik gescheitert sind.

Ich muß darauf hinweisen, daß die Politik des Generals de Weyers geeignet ist, das politische Volk in Verzweiflung zu bringen. Gegenüber der Kritik einer von mir gehaltenen Rede, in der ich bei einem persönlichen Rückblick in den letzten 50 Jahren auch davon sprach, daß wir mit Stolz auf unsere alte Armee und unsere Flotte denken werden und in der ich mich dagegen wandte, daß man das deutsche Volk für unfähig hinstellen wollte, koloniale Arbeiten zu leisten, muß ich

betonen, daß uns die Erinnerung an die große Zeit unseres deutschen Vaterlandes und des deutschen Volkes durch keinen Friedensvertrag genommen werden kann.

An der Sachverständigenkonferenz sind auch die Vereinigten Staaten von Amerika durch hervorragende Vertreter beteiligt. Wir begrüßen mit Genugtuung das Eintreten dieses großen Landes in der Regelung europäischer Fragen. Wir begrüßen ebenso mit Genugtuung die Unterzeichnung des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages. Wir haben nicht alles erreicht, was wir erreichen wollten, aber bei näherer Prüfung wird man doch zu der Überzeugung kommen, daß es sich um einen Vertrag handelt, der die zukünftigen Beziehungen der beiden Länder auf eine gesunde und feste Grundlage stellen wird.

Hiller-Prozess.

Aussagen des Oberleutnants Kriebel.

Als die Vernehmung der Angeklagten fortgesetzt wird, äußert sich zunächst Oberleutnant a. D. Kriebel, der militärische Führer des Deutschen Kampfbundes, teils in öffentlicher, teils in geschlossener Sitzung, über seine Tätigkeit und über die Beweggründe seines Handelns. Der Angeklagte leitete seine Rede mit einer Schilderung seiner Tätigkeit bei der Waffenstillstandskommission in Spa ein und erklärte: Wir standen vor einem rücksichtslosen Feind, während im Rücken Verbündeter das einjährige Völkerverbrechen hatten, zerstört. Als ich noch in der Pfalz war, mußte ich mir von General de Weyers eine Behandlung gefallen lassen, gegen die sich mein Innerstes auflehnte. Als unser Zug von Spa abfuhr, rief ich an offenen Fenstern mit geballter Faust den Belagerten zu: Auf Wiedersehen in einigen Jahren! Entschuldigungssturm, Steinhagel und Revolvergeschosse auf uns waren die Antwort.

Kriebel schildert hierauf seine Tätigkeit bei der Einwohnerwehr und erklärt, er habe sich auch an der politischen Bewegung im März 1920 beteiligt und sich damals seine Staatsbürgerschaft verdient.

Die Schuld an der Auflösung der Einwohnerwehren trage allein Herr v. Kahr, der es seinerzeit ausdrücklich abgelehnt habe, sich hinter die Einwohnerwehren zu stellen.

Er habe damals v. Kahr als einen Mann der offenen Distanz erkannt. Kriebel teilt dann weiter mit, daß seine Tätigkeit bei der Organisation Escherich im Herbst 1921 ihr Ende fand, weil man ihm nachsah, er wolle eine Donaumonarchie errichten. Weitere Aussagen erfolgten unter Ausschluß der Öffentlichkeit.

Die Reichswehr in Thüringen.

Die Zustände in Thüringen waren unter Duldung der kommunistisch-sozialdemokratischen Regierung im Herbst 1923 immer unhaltbarer geworden. Minister forderten öffentlich zum Umsturz auf, brachten ein Echo auf die deutsche rote Armee aus und forderten trotz Verbotes zum Eintritt in die kommunistischen Hundertschaften auf. Die Reichsregierung konnte diese Maßnahmen nicht länger dulden und beauftragte daher den General Gasse, mit einer Truppenabteilung die Ruhe und Ordnung in Thüringen wieder herzustellen, den Anordnungen der Reichsregierung und der vollziehenden Gewalt Geltung zu verschaffen und die kommunistischen Hundertschaften aufzuheben. Das gelang in verhältnismäßig kurzer Zeit. Das bei den Hausdurchsuchungen gefundene reiche Material bewies klar, daß die rote Armee Thüringens fit und fertig war; und zwar auf allen Gebieten, auf dem der Versorgung, der Bewundetenfürsorge und der Bereitstellung von Nachrichtsmitteln. Am 9. November sollte losgeschlagen werden.

Wenn auch die kommunistische Partei noch verboten ist, so darf man sich nicht darüber täuschen, daß im geheimen eifrig an dem Wiederaufbau der Hundertschaften gearbeitet wird.

In das Verfahren gegen den Minister Hermann hat der Befehlshaber nicht eingegriffen. Es wurde auf Grund von Feststellungen einer Reichskommission von dem zuständigen Staatsanwalt ohne jedes Zutun des Militärbefehlshabers eröffnet und schwebt noch heute. Allerdings wurde eine Reihe kommunistischer Führer, die übrigens auch teilweise als Führer der Hundertschaften entlarvt worden waren, ihres Amtes enthoben, weil sie sich staatsfeindlich betätigten. Verhandlungen durch Reichswehrangehörige sind fast gar nicht vorgekommen. Die Fälle, die eingeklagt worden waren, haben sich ziemlich alle als erdichtet bei der Untersuchung herausgestellt. Ein einziges Mal ist ein Weiber freilos entlassen und dem Staatsanwalt übergeben worden. Stellt man sich die Stimmung in den unteren Schichten der Thüringer Bevölkerung vor, so sieht man einen Beweis für die innere Tüchtigkeit der Reichswehr vor sich, wie er nicht besser gewünscht werden kann.

Den Gedanken der Volksgemeinschaft und Volkshameradschaft hat die Reichswehr in Thüringen bekundet, wo sie nur konnte. 31 Rotstandstruppen wurden von ihr eingerichtet, die noch heute täglich 15 000 Bedürftige speisen. Die Militärkapellen gaben zahlreiche Konzerte, deren Erlös vollständig den Rotleidenden zugunsten. Das Braunkohlenrevier lieferte 85 000 Zentner Kohlen, die durch die Reichswehr an Arme verteilt wurden. Sammlungen wurden eingeleitet und durch Führen, die die Reichswehr stellte, verteilt. Überall in Thüringen hört man den Wunsch, daß die Reichswehr noch möglichst lange in Thüringen bleiben möge. Sollte sie aber das Land verlassen, so wird die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung dankbar ihre freigewordene Tätigkeit anerkennen.

Das waffenstarrende Frankreich.

Angriffe im englischen Oberhaus.

Im Oberhaus fragte Lord Cecil, welche Schritte die Regierung in der Frage der Einschränkung der Rüstungen zu unternehmen beabsichtige. Der Redner bezweifelnd es als notwendig, daß die britische Regierung ein Programm bereithalte, um es der Völkerbundversammlung im September vorzulegen. Lord Parmoor erwiderte, die Regierung erwäge die Schaffung eines Ausschusses und werde ihre Beschlüsse zum frühestmöglichen Zeitpunkt mitteilen. Die Initiative in der Abrüstungsfrage müsse jedoch von der Völkerbundversammlung und nicht von der britischen Regierung kommen. Auch Lord Grey erklärte, bevor die Völkerbundversammlung nächsten September zusammentrete, müsse die Regierung zu Entschlüssen gelangen.

Lord Birkenhead sagte, man habe jetzt mit einem einzigen Land in Europa zu rechnen, und das sei Frankreich. Alle Engländer hätten den ausdrücklichen Wunsch freundschaftliche Beziehungen mit Frankreich aufrechtzuerhalten, aber habe man in Frankreich ein Volk gesehen, der Abstützung durchzuführen, habe Frankreich sein Heer demobilisiert?

Neue Verträge der Wicam.

Nach einer Meldung der Agence Havas aus Dänemark hat die Wicam dieser Tage ein Abkommen mit der dortigen Industrie für Haushaltungsgegenstände, Automobile, Fahrräder, Emailwaren und Aluminiumgegenstände geschlossen.

Die belgische Ministerkrise.

Die belgische Kammer lehnte mit 95 gegen 79 Stimmen den Entwurf eines Wirtschaftsvertrages zwischen Frankreich und Belgien ab. Nach der Abstimmung erklärte Theunis, daß die Regierung, da sie anlässlich dieser Abstimmung die Vertrauensfrage gestellt hätte, dem König ihre Demission einreichen werde.

Die belgische Ministerkrise.

Die durch den Rücktritt des Kabinetts Theunis entstandene Krise wird wohl nicht so schnell beigelegt werden. Man spricht davon, daß die Führer der beiden Gruppen, die die parlamentarische Niederlage von Theunis herbeiführten, also der Sozialdemokraten und der Flamen, nacheinander vom König beauftragt werden sollen, Kabinettsentwürfe vorzulegen, die für die eine oder andere Partei ablehnen, da für sie eine Mehrheitsbildung in der Kammer unmöglich ist, und so wird dann, da Theunis seinen Rücktritt angeblich aufrecht erhält, ein anderes Mitglied der bisherigen Mehrheit mit der Schaffung eines Kabinetts betraut werden. Für Deutschland wird die Personenfrage dabei eine geringe Rolle spielen; überhaupt hat Deutschland an der Demission von Theunis kein besonderes Interesse, da es fraglos ist, daß Belgien in seiner auswärtigen Politik auf dem jetzt zuletzt beschrittenen Wege zwangsläufig weiterfahren muß. Es zeigt sich eben, daß die wirtschaftlichen Interessen eines Landes auf die Dauer nicht außer Acht gelassen werden können zugunsten von irgendwelchen außenpolitischen Ideen, die nicht in den Notwendigkeiten des Landes selbst begründet sind. Die Frage, über die Theunis gestolpert ist, ist an und für sich eine rein wirtschaftliche; aber die französische Presse hat schon recht, wenn sie darauf hinweist, daß die belgische Kammer mit ihrer Vertagung des Wirtschaftsvertrages mit Frankreich auch ihr Votum gegen eine Politik abgegeben hat, die Belgien schlechterdings in ein Abhängigkeitsverhältnis zu Frankreich bringen will.

Wie weiter gemeldet wird, nehmen die belgischen Blätter an, daß Vandervelde wahrscheinlich die Aufgabe der Kabinettsbildung ablehnen wird. Als weitere Kandidaten werden genannt Vandebeyers, Renquin und Baron Dostard.

Der neue japanische Botschafter beim Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat Dienstag den neuernannten Kaiserlich Japanischen außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter Kumataro Honda zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens und des Abberufungsschreibens des bisherigen Kaiserlich Japanischen außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafters Uki Dooki empfangen.

Der Botschafter hielt eine Ansprache, in der er u. a. sagte, daß es sein höchstes und ausschließliches Ziel sein wird, die Befestigung und Entwicklung des Friedens, und Freundschaftsverhältnisse zwischen den beiden Nationen zu fördern.

Kleine politische Meldungen.

Reichshaushalt für 1924. Erhöhung der Beamtenegehälter ab 1. April. Der Hauptausschuß des Reichstages befaßte sich in seiner Donnerstagssitzung mit der vorläufigen Regelung des Reichshaushalts für 1924.

Die Sanierung nach österreichischem Muster. Der Leiter der Wirtschaftseinstellung des Völkerrunds, Sir Arthur Salter, hat auf Grund seines schriftlichen Berichtes über die Sanierung Österreichs mit dem Komitee Dames eine Unterredung.

Neuer russisch-japanischer Zwischenfall. Wie der Reuters-Agentur aus Tokio mitgeteilt wird, hat sich zwischen Rußland und Japan ein erneuter diplomatischer Zwischenfall ereignet.

Landtag.

Der Mißtrauensantrag gegen die Regierung. Sitzung vom 28. Februar 1924.

Nach Eröffnung der Sitzung teilt Präsident Winkler mit, daß an Stelle des Abgeordneten Finanzministers Dr. Reinhold, der sein Mandat niedergelegt hat, Malermeyer F. J. in den Landtag eingetreten sei.

Abg. Wittcher (Komm.) erklärt sodann zur Geschäftsordnung folgendes: Gestern sind in Dresden 60 Arbeiter verhaftet worden, darunter eine Reihe kommunistischer Stadtverordnete und der Landtagsabgeordnete Renner.

Präsident Winkler (Soz.): Das Polizeipräsidentium hat auf telephonische Anfrage mitgeteilt, daß die Versammlung als Eisenbahnerversammlung angemeldet gewesen sei.

Der Landtag beschäftigt sich dann mit einigen Anträgen auf Strafverfolgungen von Abgeordneten. Es handelt sich hierbei um die Kommunisten Ewert, Schaeffler und Wittcher.

Der Landtag beschließt sodann gegen die Stimmen der Kommunisten, die Genehmigung zur Einleitung eines Dienststrafverfahrens gegen den Abg. Kratz zu erteilen.

Der Landtag wendet sich nun der Erledigung von Kapiteln des Nachtragssetats zu. Nach den Anträgen der Haushaltsausschüsse werden u. a. verabschiedet die Kapitel Gendarmerieanhang, Kriminalpolizei, Landespolizei, Polizeiamter. Die den Ausnahmezustand be-

treffenden Angelegenheiten werden gemeinsam behandelt. Bundsrat begründet Abg. Beutler (Dn.) den deutsch-nationalen

Mißtrauensantrag gegen die Regierung.

Die Deutschnationalen stellen fest: Die sächsische Regierung hat nichts getan, um für Sachsen den Ausnahmezustand über den 1. März hinaus aufrechtzuerhalten. Das wäre Pflicht der Regierung gewesen.

Präsident Winkler rügt den Värm, der während der Rede Beutlers besonders auf den Bänken der Kommunisten geherrscht hat.

Abg. Wittcher (Komm.) begründet den Antrag seiner Partei, bei der Reichsregierung die sofortige Aufhebung des Ausnahmezustandes zu beantragen.

Abg. Liechmann (Soz.): Der Ausnahmezustand soll Ruhe und Ordnung im Sinne der kapitalistischen Ausbeutung aufrechterhalten. Er ist ein Instrument zur Niederschlagung der Widerstände gegen die kapitalistische Unterdrückung.

Abg. Polat (D. Vp.) begründet sodann drei Anfragen seiner Partei. Die erste Anfrage wendet sich gegen das gewaltsame Eindringen in das Haus der Dreimaurerloge in Aue, wo der Kassellan und zwei Mitglieder der Loge von den Kommunisten in der gemeinsamen Weise beschimpft und mißhandelt worden sind.

Darauf erklärte Ministerpräsident Heldt, der Ausnahmezustand sei vom Reich verhängt worden; die Länder seien dabei nicht gefragt worden.

Der militärische Ausnahmezustand wird aufgehoben und zwar mit Wirkung vom 1. März. Außer Kraft gesetzt werden die Schutzhaftbefehle. In Kraft bleiben die Schutzhaftbefehle, die vom Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik erlassen worden sind.

Der parlamentarische Ausnahmezustand wird aufgehoben und zwar mit Wirkung vom 1. März. Außer Kraft gesetzt werden die Schutzhaftbefehle, die vom Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik erlassen worden sind.

Abg. Kunze (Dn.) weist darauf hin, daß die kommunistischen Hundertschaften heute noch bestehen. Im Fraktionszimmer der Kommunisten im Landtag beherrsche eine Geheimleitung, die Verfügungen an die „Mittelung“ unter Verkleidung mit der Aufschrift „Landtag des Freistaates Sachsen“ versendet.

Abg. Wittcher (Komm.) erklärt, daß die kommunistischen Hundertschaften heute noch bestehen. Im Fraktionszimmer der Kommunisten im Landtag beherrsche eine Geheimleitung, die Verfügungen an die „Mittelung“ unter Verkleidung mit der Aufschrift „Landtag des Freistaates Sachsen“ versendet.

Sturmjungen. Ablehnung des Mißtrauensantrags.

Gegen Schluß der Sitzung ergreift eine Reihe der früheren Redner das Wort zu persönlichen Bemerkungen. Das bringt die Kommunisten in maßlose Wut, die sich in lautem Geheul kundtut, so daß Präsident Winkler die Abgeordneten Ellroth und Ziesel, beide Kommunisten von der Sitzung ausschließen muß.

Trotz des tosenden Lärmens der Kommunisten gelangt es dem Präsidenten noch, die Abstimmung über den deutsch-nationalen Mißtrauensantrag vorzunehmen zu lassen.

Nach W.D. soll nicht ein Buch, sondern ein kleines Schreibzeug geworfen worden sein. Der Präsident teilte übrigens mit, daß erst dann wieder eine Sitzung einberufen werden würde, wenn die Geschäftsordnung gesichert sei.

Von Stadt und Land.

Aue, 20. Februar.

Der Rechtsausschuß des sächsischen Landtags lehnte sowohl den Antrag auf Aufhebung der Wartstandsgerichte als auch den deutsch-nationalen Antrag auf Aufhebung der Landespreisprüfstelle ab.

Der Verkauf außer Kurs gelöster Freimarken. Die Reichspostverwaltung verkauft ab 1. März nachbezeichnete außer Kurs gelöste Postfreimarken des Deutschen Reiches zu festgesetzten Preisen freihändig.

Das künstlerische Festprogramm der Leipziger Musikwoche. Für die Leipziger Frühjahrsmesse ist wiederum ein reichhaltiges künstlerisches Festprogramm zusammengestellt, das die vernünftigen Musikliebhaber befriedigen dürfte.

Das Spielprogramm der Leipziger Theater ist wiederum mit besonderer Sorgfalt zusammengestellt. Das Neue Theater verzeichnet, bei denen zum Teil berühmte ausländische Gäste mitwirken.

Entlassungsfeier in der Oberralschule. Am Freitag, 20. Februar wurden die 14 Abiturienten (darunter 2 Mädchen) der Auer Oberralschule feierlich entlassen.

TEXTIL TEXTIL TEXTIL TEXTIL TEXTIL TEXTIL TEXTIL
WOCHE WOCHE WOCHE WOCHE WOCHE WOCHE WOCHE
SCHOCKEN

terer den Preis für tüchtige Leistungen im Rechnen aus der Rudolf-Reinhardt-Gedächtnisstiftung. Unter Ausdehnung der Reifezeugnisse wurden die Abiturienten aus dem Verband der Schule entlassen. Mit dem Klängen des Komitats von Mendelssohn endete die Feier.

Vorträge im Gemeindefaßhaus. Man schreibt uns: Vom 4. bis 11. März hält der von früher her schon bestens bekannte Evangelist G. Deh wieder eine Reihe von sehr zeitgemäßen Vorträgen ab. Bei der Eigenart des Redners darf jeder Hörer sicher sein, auf seine Rechnung zu kommen. Die Vorträge sind für die breitesten Öffentlichkeit bestimmt und beginnen jeden Abend punkt 8 Uhr.

Theater, Konzerte, Vergnügungen, Kunst.

Sonabend in der Volkshochschule. Die reichhaltige, abwechslungsreiche Vortragsordnung brachte die Sonate Klavier für Violine und Klavier von G. Grieg, die Kinderjenseit für Klavier von Rob. Schumann mit der besagten Dichtung von R. V. Hildebrand, drei Sätze aus einer Sonate für Violine allein von J. S. Bach und die Sonate op. 47 für Violine und Klavier von L. van Beethoven. Die beiden ausübenden Künstler, Kapellmeister Drechsel-Kue und Org. Philipp-Augustusburg, spielten die Klagesöhne, unmittelbar eingehende Grieg-Sonate ganz vorzüglich. Den Hauptteil des Abends nahmen die Kinderjenseit in Anspruch. Ihre Wahl wäre zu begründen gewesen, wenn die verbindende Dichtung nicht so umfangreich gestaltet wäre. Für kleine Hörer ist die sinnige, behagliche Art der Einstimmung gewiß an Place, weniger in einem Konzert, wo Erwachsene musikalisch eingestellt und interessiert sind. Eine Klavierübung war geboten. Org. Philipp spielte die Szenen mit liebevollem Versehen in den Stimmungsgestalt der reizvollen Charakteristiken. Studentat Dahlstedt sprach die Dichtung in der an ihm gewohnten sprechtechnisch meisterlichen und ausdrucksvollen Weise. Mit dem Vorträge der Bach-Sätze aus Sonate 6 bot Kapellmeister Drechsel einen Beweis für seine hohe Reife als Gelegeniskünstler. Er spielte überaus sauber, rein, fließend und gefühlvoll und erzielte lebhaftesten Erfolg. Die Ordnung des Konzerts bildete der Vortrag der Kreuzersonate, die Beethoven 1803 schuf und dem französischen Geiger R. Kreutzer widmete. Technisch ungeheuer schwer, ist ihre Wahl auch deshalb ein Wagnis, weil sie alle Gefühlsempfindungen widerspiegelt von dämonischer Leidenschaftlichkeit bis zu beseligender Ruhe. Es gibt nicht viele Künstler, die imstande sind, den Gehalt dieses Wertes restlos zu erschöpfen. Kapellmeister Drechsel und Org. Philipp, in dem wir einen überaus tüchtigen Pianisten mit bewundernswürdiger Technik und weichen, gefühlvollen Anschlag kennen lernten, meisterten das Werk in hochanerkennenswerter Weise, und die Wirkung wäre wohl noch eindringlicher gewesen, wenn statt der Kinderjenseit diesem Werte eine Einführung und Einstimmung vorangegangen wäre. Die Temperatur im Saale war kalt, der Beifall überaus warm. Der Besuch ließ zu wünschen übrig. Wären die Ausübenden immer aus der Großstadt kommen? Immer wieder dasselbe Lied vom Propheten in seinem Vaterlande —

Carolatheater-Lichtspiele. Mit Szenen sein himmlischer Würdigung, die den Unterschied zwischen afrikanischen Urwald und zivilisierten Leben noch einmal grell beleuchten, nimmt der große Sturien-Film seinen Ausklang. „Durch Nacht zum Licht“ heisst sich der letzte Teil des sensationellen Filmwerkes, der den Hauptbestandteil des neuen Programms in den Carolatheater-Lichtspielen bildet. Wir sehen, wie sich Stanley von Livingston wieder trennt, der sich seine Forschungsreise fortsetzt, während der erste nach Erfüllung seiner Mission in die Heimat zurückkehrt. Wir sind Zeugen neuer Gefahren, die Cameron und Nadin, die mutigen Liebenden, überstehen müssen, bis sie endlich siegreich in dem Felsen der Ehe landen können. Abschließend kann man fest das Urteil abgeben, daß dieser Film zu den besten zählt, die wir bisher in Aue kennen gelernt haben, und man muß der Leitung der Carolatheater-Lichtspiele dankbar dafür sein, daß sie uns die Bekanntheit mit ihm vermittelt hat. — Der übrige Teil des Programms wird durch den Schluß des großen italienischen Sittenfilms „Die goldene Canaille“ ausgefüllt, der voller spannender Handlung ist.

Varieteaspektakel im Gasthaus „Lokomotive“. Anlässlich seines 25jährigen Geschäftsjubiläums wird am Sonntag und Sonntag in dem obgenannten Gasthaus Herr Weller Varieteaspektakel abhalten. Vor 25 Jahren begründete Herr Weller in dem ehemaligen Schmidt'schen Kaffee (jetzt Lokomotive) eine Truppe, aus der später das Instrumental- und Vokaltrio „Die drei Chaner“ entstand. Nachdem die Truppe in verschiedenen Varietes das Ausland und Ausland jahrelang besucht hatte, ist sie seit Kriegsende wieder hier am Platze.

Lichtentanne. Vermisst wird seit dem 10. Februar der Bekehrung Ernst Erich Pulz, geboren am 12. Juli 1908 in Ruppertsgrün bei Verdau. Er war befreundet mit brauner Winterjoppe, hellblauer Sporthose, braunen Wollstutzen, Sportshend und blauer Handtaschenmütze. Größe 160 cm. Wenn Aufspüren wird Nachricht an Gemeindevorstand Lichtentanne oder an den Vater Karl Pulz in Lichtentanne, Altbrand 17, erbeten. Pulz hält sich vermutlich in der Gegend von Johannegeorgenstadt auf.

Meerane. Aluminiumlot. Einem hier selbständigen Blechereifachmann ist es gelungen, aus Hochaluminium lösbare Aluminium- und Aluminiumlot herzustellen. Das Verfahren ist zum Patent angemeldet.

Planen. Ein vorgezeichnete Fund. Bei Ausgrabungen in der Eiserne wurden in einer Tiefe von drei Metern vier bohrtartige Pfeile nebeneinanderliegend ge-

funnen. Drei davon sind von den aussehenden Seiten wesentlich mit der Spitze zerklüftet worden. Das vierte 10 Zentimeter lange Pfeilstück blieb erhalten.

Chemisch. Konkurs beim Bankhaus Otto Pfaff. Wie bereits mitgeteilt, ist vor einigen Wochen das Bankhaus Otto Pfaff in Zahlungsunvermögen geraten. In mehreren Gläubigerversammlungen ist versucht worden, das Unternehmen durch Aufnahme frischer Geldmittel zu sanieren. Nachdem die angestrebten Sanierungsversuche gescheitert sind, ist vom Amtsgericht zu Chemnitz über das Vermögen des Inhabers des Bankhauses Otto Pfaff das Konkursverfahren eröffnet worden. Durch diesen Konkurs werden zahlreiche kleine Leute in Chemnitz und im Erzgebirge in Mitleidenschaft gezogen.

Neues aus aller Welt.

Der Bodensee gefroren. Witterungsbedingungen zufolge ist der Untersee des Bodensees infolge der Kälte der letzten Tage bis auf eine kleine Stelle am Schweizer Ufer zugefroren. Die Verbindung zwischen beiden Ufern über das Eis des Sees ist teilweise ausgenommen. In Oberitalien ist starker Schneefall und Frost eingetreten. In Florenz sind über 10 Zentimeter Schnee gefallen. Auch aus ganz Frankreich wird Schneefall und Frost gemeldet.

Unfall beim Wägen einer Dampferladung. Auf dem Dampfer „Frida“, der von Schweden geladen hatte, ereignete sich in Stettin ein schwerer Unfall. Als eine Anzahl von Hafenarbeitern beschäftigt war, stürzten plötzlich die Erntemaschinen zusammen und begruben 2 Arbeiter unter sich. Einer wurde sofort getötet, der andere schwer verletzt, an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Neues russisches Silbergeld. Die Sowjetregierung hat am Dienstag ihr neues Silbergeld in Umlauf gebracht. Zur Ausgabe gelangten Stücke zu 10, 15, 20 und 50 Kopeken und einem Rubel.

Ein Grabdenkmal für die Opfer des japanischen Erdbebens. Die Gebeine von 33 000 Opfern des letzten Erdbebens aus der Umgebung von Tokio sollen in einem ausgemauerten Hügel hohen Monument Aufnahme finden. Dieses Monument wird die Statue eines ungeheuren Buddha haben und auf dem Schaulplatz der Katastrophe errichtet werden.

Nur drei Zeilen.

Die Herzogin von Genua, Tante des regierenden Königs von Italien, geborenen Prinzessin von Bayern, ist gestorben. Das Fund notierte gestern in Paris nachbörlich 109,20. Der englische Schatzkanzler erklärte, vom 31. März bis Ende Dezember 1923 hoben die Einnahmen aus der 20 prozentigen Revertalationsabgabe ungefähr 18 Millionen Pfund Sterling betragen.

Letzte Drahtnachrichten.

Zur Frage der Reichstagsauflösung.

Berlin, 29. Februar. Der Reichskanzler hatte gestern Abend eine Aussprache mit den Parteiführern über die Frage der Auflösung des Reichstages. Beschlüsse wurden nicht gefasst. Der Reichsminister des Innern, Jarres, erklärte nach der Besprechung einem Berichterstatter, die Frage der Auflösung des Reichstages werde von dem weiteren Verhalten der Parteien zur Frage der Spezialdekrete über die Notverordnungen abhängen. Der von der deutschen Volkspartei beschlossene Initiativantrag, nach welchem der Reichstag am 3. Mai aufgelöst und die Wahlen zum neuen Reichstag am 4. Mai stattfinden sollen, ist übrigens noch nicht eingebracht worden. Die Deutschnationalen beabsichtigen zu beantragen, daß der Reichstag am 5. April aufgelöst und die Neuwahlen am 6. April vorgenommen werden sollen.

Ludwigshafen, 28. Februar. Die Wahlen zum bayrischen Landtag in der Pfalz können am dem für das rechtsrheinische Bayern bestimmten Termin 6. April nicht stattfinden, weil bei den gegenwärtigen Verhältnissen in der Pfalz keine Wahlvorbereitungen möglich waren.

Weitere Verhaftungen in Birmanen.

Birmanen, 28. Februar. Im Anschluß an die 6-tägigen Ereignisse vom 12. und 13. Februar sind von der französischen Besatzungsbehörde neuerdings Verhaftungen vorgenommen worden. Im ganzen sind etwa 50 Verhaftungen erfolgt, während sich 200 Bürger durch die Furcht der Verhaftung entzogen haben. Unter dem Schutze des Belagerungszustandes treiben sich viele Separatisten in der Stadt umher. Die städtischen Schutzleute müssen ihren Dienst in Begleitung von Maroffanern versehen. Säbel und Schußwaffen sind ihnen abgenommen worden. Die Rückkehr des durch die Separatisten ausgewiesenen Bürgermeisters und vieler Stadträte ist immer noch nicht möglich. Von den Separatisten verfolgte Flüchtlinge, die nach dem Zusammenbruch der Separatistenherrschaft zurückgekehrt waren, sind von den Franzosen aufs neue verhaftet worden.

Zahnpasta selbst zu bereiten!

Wenn Sie die nasse Zahnbürste in Dr. Bahr's „Zahnpulver No. 23“ einstecken, bereiten Sie sich selbst frische aromatische Zahnpasta, welche die Zähne blendend weiß erhält und im Gebrauch außerordentlich sparsam ist. — In all. Apotheken u. Drogerien zu haben.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.
Erlaubt, 2. 2. Kollekte f. Jugendpflege: 9 Daubg. 2.; 11 Rindberg. U. Da.; 12 Jugendb. 1. Bez. — Entlassung d. Jahrg. 1921: 2.; 13 Kaufg. 2.; 7 Jungfr.-Ver. Dienstag: 8 Tabac-Ver. Mittwoch: 8 l. Pfarrhauskirche Pöhlitzgottesd., anschl. Beichte u. Abendmahl: 2. Donnerstag: 8 Bibelstde. 1. Kuerhammer: D. 8 Vorbereitung. f. Rindberg. D. 2.

Grübenstraße.
Sonntag Erlaubt. (Kirche geheilt) 9 Uhr: Einweisung des Herrn Kantor Ketz in das kirchenmusikalische Amt. Hauptgottesdienst. Kirchenmusik a) Gesangverein Sängerkorps: Groß sind die Bogen von E. Richter. b) Orgelvortrag: Kantate von Wehrmann. Kollekte f. Jugendpflege. 11 Uhr: Rindberggottesdienst. Mittwoch: Bibelstunde. Freitag: Christ. Verein junger Männer.

Gemeindefaßhaus (Dobauer Straße 1 b).
Sonntag, 12. Sonntagschule; nachm. 14: Offenti. Familienfeier des Blauen Kreuzes; 16: Evangelisation (Ruhpöhl). Montag, 8: Gemeinsame Gebetsstunde. Von Dienstag, 4. bis Dienstag, 11. 8. jeden Abend 8 Uhr: Evangelisationsvorträge durch Evang. Geh (Vom Mittwoch ab: Neben Nachm. 5 Uhr Bibelstunden.) Nebemann willkommen. Eintritt frei.

Methodistenstraße, Aue, Bismarckstraße 18.
Sonntag, vorm. 9 Uhr, Predigt, vorm. 10 1/2 Uhr Sonntagschule, abends 7 Uhr Hauptgottesdienst. Mittwoch, abends 18 Uhr Bibelstunde. Pred. Meyer.

Neupöhlitzsche Gemeinde Aue (Kavell: Schmeberg. Str. 74).
9 Uhr vorm. Hauptgottesdienst, 11 Uhr Rindberggottesdienst 8 Uhr abds. Gottesdienst. Mittwoch abds. 6 Uhr Evangelisation. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Amtliche Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister ist eingetragen worden:
1. Am 25. Februar 1924 auf Blatt 887, die Firma Georg Arthur Bochmann in Aue betr.: Die Firma lautet künftig: Georg Arthur Bochmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Eintrag in Art. 2 Nr. 1 über die Person des bisherigen Inhabers hat sich erledigt. Das Handelsgeschäft ist von der Firma Georg Arthur Bochmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Aue übernommen worden. Der Ges. übertrag dieser Firma ist am 14. Februar 1924 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Baugeschäfts mit Sägewerk, Sandgruben und Steinbr. Insbesondere der Fortbetrieb des in Aue unter der Firma Georg Arthur Bochmann betriebenen Baugeschäfts. Das Stammkapital beträgt sechshundert Gebr. Mark. Zu Geschäftsführern sind bestellt a) der Baumeister Georg Arthur Bochmann, b) der Baumeister Martin Goldhan, beide in Aue. Die Vertretung der Gesellschaft steht jedem der Geschäftsführer selbständig zu.
Aus dem Gesellschaftsvertrag wird bekannt gegeben: Der Gesellschafter Georg Arthur Bochmann bringt in die Gesellschaft als seine Einlage das von ihm unter der Firma Georg Arthur Bochmann in Aue betriebene Baugeschäft, jedoch unter Ausschluß der Grundstücke ein. Der Gesamtwert dieser Einlage ist nach Abzug der Passiven auf 15 000 Goldmark festgesetzt worden.
2. Am 26. Februar 1924 auf Blatt 698 die Firma Emil Wagn in Aue und als deren Inhaber der Kaufmann Emil Martin Wagn in Aue. Angesehener Geschäftswela: Fabrikation von Messermotoren.
Amtsgericht Aue, den 27. Februar 1924.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Goldmann. Druck u. Verl.: Unser Druck- u. Verlagsbetrieb. m. b. H. Aue

Für die Fastnachts-Bäckerei.

Tafelmargarine, frische Ware	Pfd. 52.50
Bayrische Schmelzmargarine	Pfd. 75.50
Prima Kokosfett	Pfd. 65.50
Prima Weizenmehl	5 Pfd. 80.50
Zucker, gemahlen	2 Pfund 85.50
Kaffee, frisch gebr., rein schmeck.	1/4 Pfd. 65.50
Kondensierte Milch, amerik., gr. Dose	58.50

Marmeladen

Aprikose, Apfel-Himbeer, Apfel-Erdbeer	Pfund	Pfund	Pfund
	1.35	80.50	75.50

Crems-Schokolade 3 100 gr. Taf. 80.50
Schmelz-Schokolade 3 100 gr. Taf. 1.00

Kaufhaus Schocken

Spezialhaus für Damenkonfektion!

Den täglichen Eingang in Frühjahrsneuheiten, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, in bekannt guten Qualitäten, zeigen wir hierdurch unserer geehrten Kundschaft an.

Wir bieten außergewöhnliche Vorteile und bringen in reichlicher Auswahl.

Mäntel - Kleider - Blusen - Röcke - Clubjacken - Strandjacken u. s. w.

Besonderes Angebot in guten Stoffkleidern.

Geschwister Fischer, Aue, Schmeberger Strasse 11, Hübs Markt.

Wäsche	Herrenartikel	Stickwolle	Korsette u. Büstenhalter	Verschiedenes
Damenhemden, weiß, Barchent, mit Arm, 105 m lang . . . 3 ⁹⁵	Sportserviteurs moderne Streifen . . . 0 ⁸⁵	alle Farben . . . Docks 0.10	Damenleibchen, alle Weiten, grau und weiß, la Dreil . . . 2 ⁴⁵	Betttücher, ca. 150-220, la Qualität 4 ⁰⁰
Damenhemden, weiß, Barchent, Herzform u. viereckig, Ausschnitt . . . 3 ⁸⁰	Weiche Kragen, la Rippe alle Weiten . . . 0 ³⁵	Häkelgarn „Hanschild“ 50 Gramm-Lage 0.67	Büstenhalter, solider Trikot, weiß und rosa . . . 1 ⁴⁰	Waschtücher, la Qualität . . . 0 ⁴⁸
Nachjacken, Cejahaform, extra weit, la Barchent . . . 4 ⁰⁰	Stehkragen mit Ecken 4fach . . . 0 ⁶⁰	Herrenhosensträger la Gummigurt . . . 1.45	Hüfthalter, weiß und lehrig Dreil, mit Schließe und Strumpfhalter . . . 3 ²⁵	Taschentücher, extr. groß, alle Farb. 0 ⁹⁸
Damenschlapper, alle Farben, la Qualität . . . 1 ⁸⁸	Schleifenbänder moderne Farben . . . 0 ⁸⁵		Büstenhalter, Vorderschluß, weiß 1 ⁷⁰	Damenstrümpfe, Baumw. gewebt 0 ⁷⁵
Frauenröcke, Barchent, grau . . . 2 ⁸⁵	Selbstbinder, Seide in guter Qualität . . . 1 ⁹⁵		Büstenhalter mit Gummizug, mercerisierter Trikot, weiß u. rosa 2 ⁸⁵	Herrnsocken, stark gewirkt, grau 0 ⁶⁰

Meinzer's Etagengeschäft, en gros en detail Aue, Ernst-Papst-Str. 31 Frühjahrs-Neuheiten in Clubwesten.

Aufklärung!
 In unserem Vereinsorgan am 1. März in Oberbleichem beträgt der Eintritt inkl. Steuer 2.50 M.
 Schwimmverein „Neptun“, Aue l. Ergsb.
 Der Vorstand.

Schützenhaus Löbnitz.
 Von Sonnabend bis mit Fastnacht empfehle ich
Spezialauschant von vorzüglichem echten Pschorrbräu-Bock
 Am Sonntag und Fastnachtsdienstag **extrafeine Ballmusik** im festlich decorierten Saale.
 Hierzu bittet um freundlichen Besuch ergebenst **Johannes Schubert.**

Gasthaus „Lokomotive“.
 Sonnabend u. Sonntag, den 1. u. 2. März, anlässlich meines **25 jährigen Geschäfts-Jubiläums** **Variete - Vorstellungen.**
 Neue erste Kräfte!
 Hierzu lade ich meine Freunde und Gönner höflichst ein.
Jedro Weider.

Centralhalle.
 Freitag, Sonnabend, Sonntag
groß. Bodbierrummel
 verbunden mit zweimaligem Artistenwechsel.
 U. a.: Herr **Robinson** mit seiner unübertroffenen **Haarakleistung.**
Drei Damen. Drei Herren.
 Zu gütigem Besuch ladet freundlich ein die **Direktion.**

Frische Inländische **Eier**
 (Verandliten 500 und 600 Stück) an Wiederverkäufer zu außerst. Tagespreisen offeriert laufend
E. Seifert
 Großhandlung **Mosel, am Bahnhof**
 Fernruf 26.

Gasthof Auerhammer.
Zum Bockbierfeste
 Sonnabend, d. 1. März, Sonntag, d. 2. März und Dienstag, den 3. März, zur Fastnacht **feine öffentliche Ballmusik.**
 Bodwürstchen im Schlafrod.
 Freundlich laden ein **Guido Feder und Frau.**

Räbners Gasthaus
 Morgen Sonnabend, abend von 6 Uhr ab:
Schöpfenbraten mit vogtländischen Ribben und Schinken in Brotteig mit Kartoffelsalat.
 Es ladet ergebenst ein **Mag Räßner.**

Feinste Meiereibutter
 täglich frisch, vielfach prämiert, versendet in Postföhl (Pfund-Pakete) zu billigst. Tagespreisen
Gustav Burmeister, Leck, Schleswig.

Konfirmanden-

Kleider, in reiner Wolle 25.-, 15.-, 13.50 **9.75**
 Kleider, in Sammet 60.- **48.00**
 Mäntel, in Homespon und Covercoat 30.-, 22.-, 17.00
 Mäntel, in reinwollenem Tuch 55.-, 42.-, 35.00
 Kostüme, in reinwollenem Kammgarn und Garbardin 55.-, 35.00

Wäsche in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Max Rosenthal, Aue

Zur Fastnachtsbäckerei
 empfiehlt
 Schweineschmalz Pfund 75 Pfg.
 Margarine Pfd.-Würfeln von 50 Pfg. an
 pa Weizenmehl 5 Pfd. 90 Pfg.
Curt Bauer, Markt 10.

Hausfrauen, Fleischer, Wiederverkäufer!
 bitten beim Einkauf v. **Gewürzen** auf Qualität und Preis. Eigenes Maßwerk bürgt f. Reinheit u. Güte. Lieferbar jedes Quantum. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Empfehle fern. alle Kolonialwaren.
Auer Gewürzmühle
 Fernsprecher 403. Bahnhofstr. 38.

Quark Quark
 Täglich frischen Buttermilchquark Pfd. 35 Pfg.
 Bei Mehrabnahme billiger.
 Schöne Salmin Pfund 70 Pfg.
Fritz Drechsler, Wetlinerstraße 36.

Age die vorzügliche Zigarette
 3

Baugrundstück
 an der mit Wasserkraft, aber ausbaufähige bestehende Gebäude, für Porzellanfabrik zu kaufen gesucht.
 Auch Beteiligungsmöglichkeit gegeben. Angebote unter N. N. 792 an die Geschäftsstelle des Kurier Tagbl. erbeten.

Madras-Garnituren
 hellgrundig, bunte Muster, 3 teilig, von Mk. 12.50 an.
 dunkelgrundig, lila, grün, gold, blau, hochaparte Ausmusterung von Mk. 35.— an.

Künstler-Garnituren
 engl. Tüll weiß, hübsche Muster, 3 teilig, von Mk. 6.50 an.
 Etamine mit aparten Einsätzen, 3 teilig, von Mk. 9.50 an.

Halbstôres
 Etamine mit Einsätzen, mit und ohne Volant, von Mk. 4.75 an.

Gardinen-Meterware
 in allen Breiten und Preislagen in soliden Qualitäten.

Bettdecken, Falbeln, Scheibengardinen.
Größte Auswahl! Solide Qualitäten! Billigste Preise!

Spezialhaus
Camillo Gebhardt, Aue
 Bahnhofstraße — Ecke Reichsstraße.

Wir suchen für **Düsseldorf** perfekte **Kragennäherinnen**
 bei sehr hohem Gehalt. Angeb. unter A. T. 793 das Auer Tagbl. erbeten.

Perfekte Stenotypistin
 (keine Anfängerin)
 zum sofortigen Antritt in gut bezahlte Dauerstellung gesucht. — Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter „A. T. 772“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Rohfelle u. Häute
 kauft zu besten Preisen **Kurt Junghans,** Hellblg., Ernst-Papst-Str. 19. Fernruf 842. (Auer Tagblatt)

Papierabfälle, Zeitschriften, Geschäftsbücher, Lumpen
 kauft **S. Reichner,** Mittelstraße 22.

Konfirmanden-Umzug
 fast neu zu verkaufen Oberbleichem Nr. 58.

Kleine Anzeigen
 haben guten Erfolg im Auer Tagblatt.

Möbel
 Herren- und Damen-Konfektion
Wäsche
 Schuhwaren
Paul Katz
 Aue
 Bahnhofstr. 34.